

Herausgeber: Bundesärztekammer (Arbeitsgemeinschaft der Westdeutschen Ärztekammern) und Kassenärztliche Bundesvereinigung.

Offizielle Veröffentlichungen der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung als Herausgeber des DEUTSCHEN ÄRZTEBLATTES – Ärztliche Mitteilungen sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit DA gezeichneten Berichte und Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Schriftleitung. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfassernamen gezeichnete Veröffentlichungen geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Chefredakteur:

Verantwortlich für die Schriftleitung
(für den Gesamthalt im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen)
Ernst Roemer, Köln.

Stellvertretender Chefredakteur: Norbert Jachertz.

Leiter der Medizinisch-Wissenschaftlichen Redaktion:

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Rudolf Gross;
Stellvertreter: Prof. Dr. med. Edgar Ungeheuer.

Chef vom Dienst: Günter Burkart;

für den medizinisch-wissenschaftlichen Teil: Walter Burkart.

Gesundheits- und sozialpolitische Redaktion: Norbert Jachertz; Günter Burkart; Dr. rer. pol. Harald Clade; Ständige Mitarbeit: Hans Reimar Stelter; Dokumentation: Ursula Friedrichs.

Medizinisch-Wissenschaftliche Redaktion (Zur Fortbildung – Aktuelle Medizin):

Prof. Dr. med. Klaus-Ditmar Bachmann; Prof. Dr. med. Hans-Georg Boeninghaus; Prof. J. F. Volrad Deneke; Prof. Dr. med. Robert Fischer; Prof. Dr. med. Wolfgang Forth; Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Emil Heinz Graul; Prof. Dr. rer. nat. Adolf Habermehl; Prof. Dr. med. Peter Helmich; Prof. Dr. med. Friedhelm Heß; Prof. Dr. med. Dr. h. c. Wildor Hollmann; Prof. Dr. med. Günter Waldemar Korting; Prof. Dr. med. Waltraut Kruse; Prof. Dr. med. Peter Naumann; Dr. med. Walter Oberländer; Prof. Dr. med. Kurt Pisco; Prof. Dr. med. Dr. phil. Helmut Remschmidt; Prof. Dr. med. Wolfgang Rösch; Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Gotthard Schettler; Prof. Dr. med. Karl-Friedrich Schlegel; Prof. Dr. med. Hans Schliack; Prof. Dr. med. Jürgen Sökeland; Prof. Dr. med. Dr. h. c. Wolfgang Straub; Prof. Dr. med. Rainer Tölle; Prof. Dr. med. Hans-Joachim Wagner; Prof. Dr. med. Karl-Heinrich Wulf; Redakteurin: Helga Schell.

Kultur, Medizingeschichte, Pharmaforschung, Aus der Industrie: Dr. med. Hannelore E. Roemer-Hoffmann.

Juristische Redaktion: Dr. jur. Jürgen W. Bösche; Dr. jur. Rainer Hess.

Grafische Gestaltung: Katrin Jäger. Technische Redaktion: Herbert Moll, Ursula Petersen; medizinischer Teil: Angela Stack. Buchbesprechungen: Ingeborg Ulbricht.

Anschrift der Redaktion: Herbert-Lewin-Straße 5, Postfach 41 02 47, 5000 Köln 41 (Lindenthal); Telefon-Sammelnummer: (02 21) 40 04-0; Telex: 8 882 308; Fernkopierer (02 21) 40 04-2 90

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Mikrokopie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Rücksendung nichtverlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt. Bei Einsendungen an die Schriftleitung wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenteilige Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden.

Geschäftsführer der Deutscher Ärzte-Verlag GmbH:

Dr. Ferdinand Klinkhammer
Stellvertretende Geschäftsführer:

Hermann Dinse, Erhard König, Dieter Weber

Leiter des Zeitschriftenverlags: Eugen Volkert

Objektleitung: Dieter Makowski

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Kurt Sittard

Verlag und Anzeigenabteilung: Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, Postfach 40 02 65, 5000 Köln 40 (Lövenich), Telefon-Sa.-Nr.: (0 22 34) 70 11-0, Telex: 8 89 168. Telefonkopierer: (0 22 34) 70 11-4 44 (INFOTEC/6500 KALLE/kompatibel). Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln, Kto. 010 1107410; Stadtparksparkasse Köln, Kto. 1 001 702 685; Postscheckkonto, Köln 192 50-506. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 30, gültig ab 1. Januar 1988.

Die Zeitschrift erscheint wöchentlich (Doppelausgaben in den Monaten Januar, Juni, Juli, August und Dezember). Jahresbezugspreis Inland DM 450,80; Einzelheftpreis DM 9,80; Jahresbezugspreis Ausland DM 529,-. Preise inkl. Porto. Luftpostgebühren auf Anfrage. Bestellungen werden vom Verlag, von jedem Postamt sowie vom Buch- und Zeitschriftenhandel entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres. Für die Mitglieder einer Ärztekammer ist der Bezugspreis durch den Kammerbeitrag abgegolten.

Gesamtherstellung: L. N. Schaffrath, Geldern

Die Zeitschrift DEUTSCHES ÄRZTEBLATT – Ärztliche Mitteilungen ist der IVW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V.) angeschlossen.



Mitglied der Arbeitsgemeinschaft
Leseranalyse medizinischer Zeitschriften e. V.

LA-MED

ISSN-Nr.: 0012-1207

Der ganz große Christmas-Knäüller kommt dieses Jahr aus Europa: „Die Abenteuer des Münchhausen“. Mit viel US-Geld stellte der deutsche Produzent Thomas Schühly die 26 Millionen Dollar teure Fantasy-Produktion auf die Beine. Terry Gilliam (ein Amerikaner in London) überzog den Etat um mehr als die Hälfte und ließ für nunmehr vierzig Millionen die Abenteuer-Geschichten des legendären Lügenbarons im Fantasy-Stil wieder aufleben.

Das Team ist international wie die Drehorte: in der Hauptrolle der Brite John Neville, hinter der Kamera der Italiener und Fellini-Fotograf Giuseppe Rotunno. Gedreht wurde in Spanien,

gealterte Münchhausen mit einer jungen Schauspielerin (Foto) auf eine abenteuerliche Reise, um seine ehemaligen vier Kampfgefährten zu finden und mit ihnen ein Hafenstädtchen vor der feindlichen Belagerung zu retten. Man fliegt auf den Mond (wo die Köpfe der Bewohner unabhängig von ihren riesigen Körpern existieren können). Oder reist zum Mittelpunkt der Erde, wo Höllengestalten unglaubliche Gefahren bereithalten. Zu guter Letzt



Einer, mit dem die Phantasie durchgeht...

Frankreich, in den italienischen „Cinecitta“- und den britischen „Pinewood“-Studios. „Ich trete zwar als Europäer an, aber in meinen Geschichten versuch' ich, Begriffe wie deutsch oder französisch oder italienisch zu vermeiden. Ich lese die Geschichte und stelle fest: das ist eine Vision“, erläutert Schühly, der einst für Fassbinder produzierte und zuletzt mit Bernd Eichinger dem „Namen der Rose“ zum Kinoterfolg verhalf.

Regisseur Gilliam, dem die US-Studios einst fast seinen „Brazil“ völlig umgeschnitten und ruiniert hätten, fühlte sich bei der „Münchhausen“-Produktion weit wohler: „Natürlich ist es keine Schande, viel Geld zu machen, aber zuerst muß der Film kommen.“

Zur Story selbst: Im Riesenballon aus Damenunterwäsche macht sich der

sind die Gefährten zwar gefunden, doch man stellt fest, daß nur eines zum Sieg und Happy-end verhelfen kann: die Phantasie.

Terry Gilliam versteht seinen Film dabei viel mehr als Fortsetzung seiner „Time Bandits“ denn als Remake des alten „Münchhausen“, bei dem vor 45 Jahren Hans Albers in Technicolor auf der Kanonenkugel ritt. Dennoch gab's bereits juristischen Streit ums geistige Eigentum der Lügereien: Ein amerikanischer Produzent namens Buckhantz macht Rechte an „Münchhausen“ geltend und pocht aufs Copyright. Wem die Lügen rechtlich zustehen, müssen nun die Gerichte entscheiden. Seit einer Woche aber darf der phantastische „Baron Münchhausen“ auch die deutschen Kinofans an seinen Abenteuern teilnehmen lassen.

Dieter Oßwald